



Management Service

**Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.**

Mit Sicherheit mehr Vertrauen schaffen

SCC und SCP: Managementsysteme
für Sicherheit, Gesundheits- und
Umweltschutz



TÜV SÜD AG, ein starker Partner

Mehr Sicherheit. Mehr Wert.

Die TÜV SÜD AG ist ein international führender Dienstleistungskonzern mit den strategischen Geschäftsfeldern Industrie, Mobilität und Zertifizierung. Rund 20.000 Mitarbeiter sind an über 800 Standorten weltweit präsent. Unsere interdisziplinären Spezialistenteams sorgen für die Optimierung von Technik und Systemen sowie für eine kontinuierliche Steigerung des Wissenstandes. Als verlässlicher Prozesspartner mit einer langen Tradition stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Auftraggeber.

Als Teil dieses starken Konzerns unterstützt die TÜV SÜD Management Service GmbH Kunden aus allen Branchen bei Auditierungen, Begutachtungen, Validierungen und Zertifizierungen von Managementsystemen. Neben den klassischen Themenfeldern Qualität, Umwelt, Energie und Sicherheit bieten wir auch innovative Spartenprodukte aus dem Bereich Servicequalität an.



Erfolg durch zertifizierte Sicherheit

Mit den Standards SCC und SCP Kompetenz zeigen

Für Unternehmen, die Arbeitsleistungen bei ihren Kunden vor Ort erbringen oder Personal verleihen, zählt nicht nur die Qualität der erbrachten Arbeit. Besonders wichtig ist es auch, hinsichtlich Sicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz – kurz SGU – Vertrauen zu schaffen.

Dazu ist ein zuverlässiges SGU-Managementsystem erforderlich. Dessen Zertifizierung durch eine unabhängige Organisation wie die TÜV SÜD Management Service GmbH belegt Ihr diesbezügliches Engagement – gegenüber Mitarbeitern und Kunden. Grundlage einer solchen Zertifizierung sind die bekannten und auch außerhalb Deutschlands verbreiteten Standards SCC (Sicherheits Zertifikat Kontraktoren) und SCP (Sicherheits Zertifikat für Personaldienstleister).

Mit der Zertifizierung Ihres Managementsystems nach SCC oder SCP demonstrieren Sie Kompetenz im Bereich SGU. Das spielt vor allem in sicherheitskritischen Branchen wie beispielsweise in der Mineralöl verarbeitenden Industrie, in Raffinerien und Kraftwerken eine wichtige Rolle, da hier schon ein kleines Ereignis weitreichende Folgen haben kann.

Zertifizierung der Scopes

Abhängig vom Industriebereich, dem sogenannten Scope, erfolgt die Zertifizierung des jeweiligen Unternehmens. Zu Scope I zählen die Kontraktoren und das produzierende Gewerbe. Deren Zertifizierung erfolgt nach SCC. Scope II umfasst die Personaldienstleister und wird nach SCP zertifiziert.

SCC (Scope I): Kontraktoren/produzierendes Gewerbe		
	Anwendungsbereich	Pflicht- und Ergänzungsfragen
SCC* = eingeschränktes Zertifikat	<p>Beurteilung der SGU-Managementaktivitäten direkt am Arbeitsplatz.</p> <p>Kleine Unternehmen mit durchschnittlich ≤ 35 Beschäftigten pro Kalenderjahr (einschließlich Auszubildende, Praktikanten und überlassene Leiharbeiter) im gesamten Unternehmen, die keine Subunternehmen über Werkverträge für technische Dienstleistungen einsetzen.</p>	<p>27 gekennzeichnete Pflichtfragen in der SCC-Checkliste (Dokument 003) müssen zu 100 % erfüllt sein.</p> <p>Ergänzungsfragen müssen nicht erfüllt werden.</p>
SCC** = uneingeschränktes Zertifikat	<p>Beurteilt werden die SGU-Managementaktivitäten direkt am Arbeitsplatz sowie das SGU-Managementsystem des Unternehmens.</p> <p>Unternehmen mit durchschnittlich mehr als 35 Beschäftigten pro Kalenderjahr (einschließlich Auszubildende, Praktikanten und überlassene Leiharbeiter).</p> <p>Unternehmen mit bis zu 35 Beschäftigten, die Subunternehmen über Werkverträge für technische Dienstleistungen einsetzen, benötigen das SCC**- oder SCC^P-Zertifikat.</p>	<p>40 gekennzeichnete Pflichtfragen in der SCC-Checkliste (Dokument 003) müssen zu 100 % erfüllt sein.</p> <p>Mindestens 5 der möglichen 9 in der SCC-Checkliste (Dokument 003) gekennzeichneten Ergänzungsfragen müssen positiv beantwortet werden.</p>
SCC ^P = uneingeschränktes Zertifikat für die Petrochemie	<p>Neben den unter SCC** genannten Beurteilungskriterien sind zusätzlich spezifische Anforderungen in der petrochemischen Industrie und in Raffinerien zu erfüllen.</p>	<p>44 gekennzeichnete Pflichtfragen in der SCC-Checkliste (Dokument 003) müssen zu 100 % erfüllt sein.</p> <p>Mindestens 3 der möglichen 5 in der SCC-Checkliste (Dokument 003) gekennzeichneten Ergänzungsfragen müssen positiv beantwortet werden.</p>
SCP (Scope II): Personaldienstleister		
	<p>Ausschließlich für Personalverleihfirmen, die ein SGU-Managementsystem implementiert haben.</p>	<p>29 gekennzeichnete Pflichtfragen in der SCC-Checkliste (Dokument 023) müssen zu 100 % erfüllt sein.</p> <p>Mindestens 3 der möglichen 6 in der SCP-Checkliste (Dokument 023) gekennzeichneten Ergänzungsfragen müssen positiv beantwortet werden.</p>

Anforderungen an Kontraktoren

Die SCC-Inhalte

Im Zertifizierungsverfahren nach SCC sind die operativen Tätigkeiten des zu zertifizierenden Unternehmens bei den Kunden vor Ort besonders wichtig. Diese werden im SCC-Regelwerk als „Projekte“ bezeichnet. Im Rahmen einer Zertifizierung wird eine repräsentative Anzahl von Projekten, wie beispielsweise Baustellen, Werkstätten oder Produktionsbereiche auditiert. Wie viele Projekte begutachtet werden, regelt ebenfalls das SCC-Regelwerk. Bei einer Zertifizierung nach SCC werden die nachstehenden Punkte beurteilt.

* SGU = Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Inhalte des SCC

- Kapitel 1: SGU*: Politik, Organisation und Engagement des Managements
- Kapitel 2: SGU-Gefährdungsbeurteilung
- Kapitel 3: SGU-Schulung, -Information und -Unterweisung
- Kapitel 4: SGU-Bewusstsein
- Kapitel 5: SGU-Projektplan
- Kapitel 6: Umweltschutz
- Kapitel 7: Vorbereitung auf Notfallsituationen
- Kapitel 8: SGU-Inspektionen
- Kapitel 9: Betriebsärztliche Betreuung
- Kapitel 10: Beschaffung und Prüfung von Maschinen, Geräten, Ausrüstungen und Arbeitsstoffen
- Kapitel 11: Beschaffung von Dienstleistungen
- Kapitel 12: Meldung, Registrierung und Untersuchung von Unfällen, Beinaheunfällen und unsicheren Situationen



Anforderungen an Personaldienstleister

Die SCP-Inhalte

Auch bei einer SCP-Zertifizierung spielen die operativen Tätigkeiten eine wichtige Rolle. Deshalb sollten im Rahmen der Audits Projektbesuche bei Leiharbeitnehmern an ihren Tätigkeitsorten beim Entleiher stattfinden. Sofern das im Ausnahmefall nicht möglich ist, da der Entleiher dies beispielsweise nicht zulässt, gibt es eine Alternative: die Befragung einer repräsentativen Anzahl an Leiharbeitern – zum Beispiel in der Geschäftsstelle des Personalverleihunternehmens. Bei einer Zertifizierung nach SCP müssen Anforderungen aus den folgenden Bereichen erfüllt werden:

* SGU = Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Inhalte des SCP

- Kapitel 1: SGU*: Politik, Organisation und Engagement des Managements
- Kapitel 2: SGU-Gefährdungsbeurteilung
- Kapitel 3: SGU-Schulung, -Information und -Unterweisung
- Kapitel 4: SGU-Bewusstsein
- Kapitel 5: SGU-Projektbewertung
- Kapitel 6: Betriebsärztliche Betreuung
- Kapitel 7: Meldung, Registrierung und Untersuchung von Unfällen, Beinaheunfällen und unsicheren Situationen

Anforderungen an operativ tätige Mitarbeiter und Führungskräfte

SGU*-Schulung und -Prüfung

Die Anforderungen des SCC-Regelwerkes beziehen sich nicht nur auf das SGU-Managementsystem, sondern auf die gesamte Organisation. Vielmehr werden im Rahmen der Systemzertifizierung auch Anforderungen an die Qualifikation von Mitarbeitern und Führungskräften, einschließlich einer „Personalzertifizierung“, gestellt. Dabei bezieht sich die Zertifizierung auf einzelne Personen.

Zertifizierung von Einzelpersonen

Einige Anforderungen der SCC- und SCP-Standards betreffen die Qualifikation von operativ tätigen Mitarbeitern und Führungskräften. Dazu gehört, dass alle operativ tätigen Mitarbeiter in dem nach SCC bzw. SCP zertifizierten Bereich eine erfolgreich absolvierte, anerkannte SGU-Prüfung nachweisen können. Operativ tätige Führungskräfte im Geltungsbereich der SGU-Managementsystemzertifizierung müssen zusätzlich eine anerkannte SGU-Prüfung nachweisen, die spezifisch an die Führungsaufgabe angepasst ist.

* SGU = Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz



Hierbei ist zu beachten, dass die Prüfungen für international anerkannte Personenzertifizierungen nach SCC (Mitarbeiter und Führungskräfte) durch DAkKS-akkreditierte Personalzertifizierungsstellen wie die TÜV SÜD Management Service GmbH oder DAkKS-bestätigte Unfallversicherungsträger erfolgen müssen. Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkKS) ist die nationale Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin.

Weiterführende Informationen

Die Anforderungen des SCC-Regelwerkes sind in den Dokumenten 016, 017 und 018 beschrieben. Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage der DGMK Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e. V.: www.dgmk.de/scc/

Wenn Sie darüber hinaus Interesse an einer Schulung haben, wenden Sie sich bitte an die TÜV SÜD Akademie, die ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm zu unterschiedlichsten Themen anbietet. Weitere Informationen können Sie per E-Mail an akd.zert@tuev-sued.de anfordern.

Anforderungen an die Unfallhäufigkeit gemäß SCC

Kennzahl für Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit

Bei einer Zertifizierung gemäß SCC müssen bestimmte Anforderungen an die Unfallhäufigkeit erfüllt werden. Hier orientieren sich die Zertifikatsanforderungen an internationalen Kennzahlensystemen zum Unfallgeschehen.

Entsprechend dem SCC-Regelwerk müssen Arbeitsunfälle beachtet werden, die eine Arbeitsausfallzeit von einem Tag oder mehr nach sich ziehen. Erscheint beispielsweise ein verletzter Mitarbeiter nach einem Unfall am darauffolgenden Tag nicht zur Arbeit, wird dieser Unfall hinsichtlich SCC als „Arbeitsunfall“ gezählt. Wegeunfälle werden jedoch nicht berücksichtigt.

Unfallhäufigkeit als wichtige Kennzahl

Die auf diese Weise ermittelte Anzahl an Unfällen pro Kalenderjahr wird zu den geleisteten Arbeitsstunden pro Kalenderjahr ins Verhältnis gesetzt und auf eine Million Arbeitsstunden normiert. So entsteht eine vergleichbare Kennzahl. Zu den „geleisteten Arbeitsstunden“ zählen alle Arbeitsstunden von Mitarbeitern und Leiharbeitskräften in dem nach SCC bzw. SCP zertifizierten Bereich im jeweiligen Kalenderjahr; also auch die Arbeitszeiten, die für administrative und andere Tätigkeiten erbracht wurden.

$$\text{Unfallhäufigkeit (UH)} = \frac{\text{Anzahl der Arbeitsunfälle} \times 10^6}{\text{geleistete Arbeitsstunden}}$$

Grenzwerte und Sonderregelungen

Bei einer Erstzertifizierung darf ein Wert für die Unfallhäufigkeit (UH) von 40 nicht überschritten werden. Es gibt hierzu jedoch Sonderregelungen, die gegebenenfalls den Einstieg in die Zertifizierung trotzdem ermöglichen. In den darauffolgenden Jahren müssen die Unfallzahlen aber bis auf einen Zielwert von 20 reduziert werden.

Beim Zertifizierungsverfahren nach SCP muss auch die Unfallstatistik entsprechend dem SCC-Regelwerk geführt werden. Jedoch müssen die oben genannten Zielwerte nicht erfüllt werden, da im Personalverleih der Einfluss des Personalverleihungsunternehmens auf das Unfallgeschehen nicht so umfassend ist wie bei der Ausführung von Arbeiten mit Werk- oder Dienstleistungsverträgen.





Vorbereitung einer SCC-/SCP-Zertifizierung

Schritt für Schritt zum Ziel

Als DAkKS-akkreditierter Zertifizierer unterstützen wir Sie mit unserer langjährigen Erfahrung und den umfassenden Branchenkenntnissen unserer Mitarbeiter bei der erfolgreichen Durchführung Ihrer SCC- oder SCP-Zertifizierung. Auf Ihrem Weg zum Zertifikat durchlaufen Sie ein zweistufiges Zertifizierungsaudit, optional kann zusätzlich ein Voraudit durchgeführt werden. Der Aufwand für die Audits richtet sich nach den Vorgaben der DAkKS. Das Zertifikat ist drei Jahre gültig, wobei jährlich ein Überwachungsaudit und nach drei Jahren ein Wiederholungsaudit durchgeführt werden muss.

Vorbereitung der Zertifizierung

Schritt 1: Ist-Analyse

Zur Vorbereitung auf eine SCC- bzw. SCP-Zertifizierung sollte zunächst das SCC-Regelwerk beschafft werden. Anschließend ist es sinnvoll, mit den eigenen Spezialisten eine Ist-Analyse durchzuführen. Hierbei bietet es sich an, zusammen mit der für das SGU*-Managementsystem verantwortlichen Person, der Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie ggf. dem Betriebsarzt und dem Umweltschutzbeauftragten die Umsetzung der Anforderungen der SCC- bzw. SCP-Checkliste im Einzelnen zu prüfen und zu bewerten.

* SGU = Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

Schritt 2: Anforderungsliste

Bei nicht oder nicht vollständig erfüllten Anforderungen kann eine Delta-Liste (ggf. mit Zeit- und Kostenaufwand für die Implementierung der Anforderung) erstellt werden.

Schritt 3: Maßnahmenplan

Im nächsten Schritt sollte diese Auflistung in einen Maßnahmenplan überführt werden, indem verantwortliche Personen für die Umsetzung, die Termine und das Budget festgelegt werden. Damit lassen sich der interne Aufwand und die Implementierung eines SGU-Managementsystems gut planen.

Schritt 4: Individuelles Angebot

Anschließend bereiten wir individuell für Ihr Unternehmen ein Angebot für eine Zertifizierung nach SCC oder SCP vor.

Weiterführende Informationen

Einzelheiten zum SCC-Regelwerk erfahren Sie bei der DGfK unter www.dgmk.de/scc.

Außerdem stellt die Deutsche Akkreditierungsstelle DAkKS Anforderungen zum Zertifizierungsverfahren nach SCC und SCP zur Verfügung. Die Anleitung zur Akkreditierung von Zertifizierungsstellen für SCC finden Sie auf www.dakks.de.



Erfahren Sie mehr oder kontaktieren Sie uns

www.tuev-sued.de/scc

info@tms.tuev-sued.de

TÜV SÜD Management Service GmbH
Ridlerstraße 57
80339 München
Deutschland
Tel.: 0800 5791-5000
E-Mail: info@tms.tuev-sued.de
www.tuev-sued.de/tms

